Mitteilung der eidg. Vermessungsdirektion = Communication de la direction fédérale des mensurations cadastrales

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **48 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

interpretiert werden, daß es freigestellt ist, ob man die doppelte Aufnahme von Polygon- und Grenzpunkten nötigenfalls mit doppelten Sprungständen erreichen will, oder ob die Züge einmal vor- und rückwärts zu messen sind. Die Grenzpunkte sind, wie dies aus der bezüglichen Anwendung der Polarkoordinatenmethode bekannt ist, von zwei verschiedenen Standorten aus, oder einmal direkt, das zweitemal zur Kontrolle exzentrisch aufzunehmen.

Berechnungen, Meßresultate

Die Berechnungen lassen sich am einfachsten auf dem Formular Nr. 42 (Detailberechnung der Grenzpunkte) durchführen. Durch Verwendung des eng gedruckten Formulars läßt sich die Doppelberechnung sehr einfach gestalten, indem je eine Berechnung in der linken und rechten Hälfte zusammengestellt wird, was die spätere Mittelbildung und den Ausgleich erleichtert. Vierstellige, natürliche Zahlenwerte der Winkelfunktionen zur Koordinatenberechnung genügen allen Anforderungen; die Winkelgenauigkeit auf eine Minute, enthebt uns auch aller Interpolationsrechnungen (Fehlerquellen).

Zur Verbesserung der Fehlerverteilung können auch bei Bussolenzügen Knotenpunkte berechnet werden; die Azimute sind hier natürlich von der Ausgleichung auszuschließen.

Abschließend werden noch Angaben über durchgeführte Bussolenzüge und die dabei erreichte Genauigkeit gegeben. Es ist beizufügen, daß alle Toleranzen der Instruktion III, Haupt- und Nebenzüge, entnommen sind, *ohne* den Neigungszuschlag einzubeziehen. Es ist beachtenswert, festzustellen, daß kein einziger Zug die Toleranz erreicht; einige Züge ergeben sogar verblüffend genaue Resultate.

Die Verwendung des Bussolentheodolits in der Detailaufnahme bietet eine Menge von Bequemlichkeiten und wirtschaftliche Vorteile, so daß der praktischen Weiterentwicklung des Verfahrens alle Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Mitteilung der eidg. Vermessungsdirektion

Durch Beschluß vom 17. Dezember 1949 hat der Bundesrat das Reglement über die Erteilung des eidgenössischen Patentes für Grundbuchgeometer im Sinne einer Erhöhung der Gebühren geändert. Im gleichen Sinne hat das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement am 17. Dezember 1949 die Weisungen betreffend die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen geändert. Die beiden Erlasse können beim Drucksachenbureau der Bundeskanzlei und bei der eidgenössischen Vermessungsdirektion bezogen werden.

Bern, den 31. Dezember 1949.

Eidg. Vermessungsdirektion.

Communication de la Direction fédérale des mensurations cadastrales

Par arrêté du 17 décembre 1949, le Conseil fédéral a modifié le règlement des examens pour l'obtention du diplôme fédéral de géomètre du registre foncier dans le sens d'une augmentation des droits d'examen. Une décision de même date du Département fédéral de justice et police a modifié dans le même sens les prescriptions concernant les occupations du personnel dans les mensurations cadastrales. Les nouveaux textes peuvent être demandés au Bureau des imprimés de la Chancellerie fédérale et à la Direction fédérale des mensurations cadastrales.

Berne, le 31 décembre 1949.

Direction fédérale des mensurations cadastrales.

Le nouveau directeur du cadastre du Canton de Vaud

Nous avons le plaisir de saluer notre successeur en la personne de notre dévoué adjoint et collaborateur M. Georges Chenuz, nommé en qualité de chef de service (directeur du cadastre) par décision du Conseil d'Etat du 9 décembre 1949 pour entrer en fonctions le premier janvier 1950.

Né le 29 juin 1892 à Montricher, sa commune d'origine, il y fréquenta les écoles primaires puis le collège et le gymnase scientifique de Lausanne où il reçut le diplôme de bachelier ès sciences en juillet 1911.

Georges Chenuz a porté la casquette rouge de l'Helvétia; il en fut le F. M. pendant le semestre d'hiver 1912–1913 et le caissier au semestre d'été 1913. Etudiant, il a suivi les cours de la section des géomètres de l'Ecole d'ingénieurs de l'Université de Lausanne. Après avoir subi les examens théoriques de géomètre devant la Commission fédérale au printemps 1914, il est entré en stage au bureau du géomètre officiel Edouard Panchaud à Lausanne, puis à Sierre chez le géomètre Clivaz où il a participé aux mensurations parcellaires des communes de Sornetan, Châtelat et Monible (Jura bernois). Le stage professionnel, interrompu par les